

Frank's Heimatbücher.

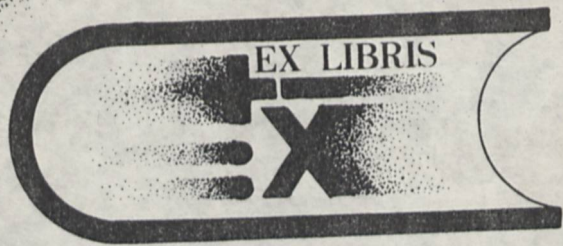
Bl-12

Das Urbar der Stadt Cosel

von 1532.

Herausgegeben von Th. Enden.

Oberglogau 1939.



BIBLIOTEKA GŁÓWNA
POLITECHNIKI WROCŁAWSKIEJ

Frank's Heimatbücher.

Das Urbar der Stadt Cosel

von 1532.

Herausgegeben von Th. Enden.

Oberglogau 1939.

STADT'SCHE BÜCHER

EX LIBRIS

Das Buch der Stadt Glogau

von 1852

BIBLIOTEKA GŁOGOWA
POLITECHNIKI WROCLAW



237234 / 1

Wrocław 1939

V o r w o r t.

Die ältesten Nachrichten über Stadt und Land Cosel verdanken wir nächst den Bodensunden den lateinischen Pergamenturkunden. Erst wenn das Urkundenbuch des Coseler Landes vorliegt, werden wir in der Lage sein, uns über die mittelalterlichen Zustände unseres Kreises ein klares Bild zu machen. Bis dahin wird Augustin Welzel, der Altmeister der oberschlesischen Geschichtschreibung, maßgebend bleiben.

Außer den Urkunden bringen die Landbücher und die Urbarien sichere Kunde aus alter Zeit unserer Coseler Heimat. Nach längerer Beschäftigung mit dem Urbar von Stadt und Land Cosel aus dem Jahre 1532 habe ich mich entschlossen, dieses wichtige Quellenwerk herauszugeben, um jedem Heimatkundler und Sippenforscher den Weg zu ebnen. Nur die Liebe zum Coseler Lande, meiner und meiner Väter Heimat, verpflichtet mich zu dieser Arbeit.

Wie ist das Urbar entstanden? Der Verfasser des ältesten Grundbuches im Kreise Cosel begann mit dessen Abfassung am Montag, den 21. Oktober 1532 im Rathhaus zu Ratibor. Im Auftrage des Fürsten Georg Markgrafen zu Brandenburg, des damaligen Pfandherrn der oberschlesischen Fürstentümer, verzeichnete er die Rechte und Einkünfte der Herrschaften Ratibor (Blatt 3—186), Beuthen (Bl. 194—264), Cosel (Bl. 267—389) und Oppeln (Bl. 395—582). Bei seinen Angaben über Cosel beruft er sich auf altes Herkommen, auf Aussagen alter Männer und auf ein Schwichow'sches Kaufregister.

Was erzählt uns der über 400 Jahre alte Zeuge von der Stadt und deren Bewohnern? In Cosel gab es im Jahre 1532 mehrere wüste oder öde Hofstätten; das sind Häuser, die nicht bewohnt, die zum Teil verfallen waren. Außer einem Hirtenhaus, einer Badestube, einer Stadtwaage, gab es hier mehrere Malzhäuser. Eine Wehrbrücke bestand schon damals. Die Bürger hatten außer den gewöhnlichen Abgaben auch den Feuer- oder Rauchzins zu zahlen. Sie tranken neben dem eigenen Bräu Gräzer, Troppauer und Schweidnitzer Bier. Die eigenen Ahnen kannten die im Urbar genannten Bewohner von Cosel besser als wir. Starb nämlich ein Bürger ohne Erben über das fünfte Glied, dann fiel sein Gut an die herzogliche Kammer.

Bedeutend älter als das vorliegende Urbar ist der jetzige Bau der Pfarrkirche. Ihr Collator war der Komtur der Malteserritter

von Gröbnig. Er besaß in der Stadt ein freies Haus, eine Fleischbank und erhielt von einigen Bewohnern den Zins. Wann mögen die Malteser diese Rechte in Cosel erworben haben? Den Schutzheiligen der Kirche, den hl. Sigismund, König von Burgund, werden wohl die Ritter nach Cosel gebracht haben. Die Pfarrkirche nannte mehrere Höfe, zwei freie Altaristenhäuser und eine Brotbank ihr eigen. Der Marienkapelle und dem Altar der hl. Katharina gehörte je ein freies Haus. Die Coseler Nonnen besaßen ein großes freies Haus. Ein anderes Haus und zwei Gärten waren Eigentum des Propstes Caspar zu Glogau.

Auch mehrere Adlige hatten damals Besitzungen in der Stadt. Herr von Pelcka besaß ein freies Haus und einen Garten. Der Frau Pelckin gehörten eine Mühle und ein Teich. Herr und Frau Cassota, die Frau des Niclas Hely von Ujest und andere hatten Höfe in Cosel.

Zur Gestaltung des Textes will ich bemerken, daß ich seine ursprüngliche Form gehalten habe, wo es nur möglich war. Wo Unklarheiten oder Versehen des Verfassers des Urbars vorliegen, habe ich den Wortlaut sinngemäß geändert. Die alte Rechtschreibung habe ich nur bei den Vor- und Zunamen beibehalten.

Diesem ältesten Grundbuch der Stadt Cosel sollen andere Quellen zur Geschichte und Sippenforschung des Landes Cosel folgen.

Cosel O.-S., im Dezember 1936

Theo Koniechny.

Stadt und Schloß Cosel

mit 35 zugehörigen Dörfern, 2 Vorwerken, Teichen, 1) Gärten und andern Nutzungen, wie folgt:

Bei dem Schloß ist ein **Garten** vor dem Ratiborer Tor; darin baut man Kraut, Rüben, Zwiebeln und andere Küchenspeis. 2) Mehr ein kleines Gärtlein bei dem Schloß zu allerlei Küchen-Notdurft. Von diesen zwei Gärten mag man Notdurft haben zur Haltung des Schlosses für die Küche.

Mehr ist ein **Baumgarten** hinter der Barfüßer Kloster, hat 24 Bäume; des genießt 3) man mit Obst 4), wenn es wohlgerät, auf 8 Scheffel.

Fischhälter sind vor dem Ratiborer Tor, drei Hälter, um 400 Schock Fische zu halten. Zwischen der Stadt und dem Barfüßerkloster sind vier Fischhälter, zwei große und zwei kleine; sie liegen wüst; so die angericht werden, mag man darein setzen 130 Schock Fische.

Teiche.

Es ist ein großer Teich zwischen der Stadt und dem Dorf Reinschdorf; 5) darein mag man auf 2 Sommer 300 Schock Samen setzen. Und so man den Samen kaufen muß, erträgt er über dasselb auf die 2 Jahre Nutzung 210 Reichstaler. Es sind auch andere Teiche, große und kleine, wie sie bei jedem Gut oder Dorf hernach verzeichnet sind, als nämlich bei Schneidenburg 6) drei Teichlein zusammen, bei Nesselwitz 7) zwei Teiche, bei Neusiedel 8) ein Teichlein auf Streichen, bei Gniewow 9) ein wüster Teich für 80 Schock, bei dem Dorf Lohrau 10) ein wüster Teich für 40 Schock.

Es folgen die **Vorwerke**.

Mehr gehören zu dem Schloß zwei Vorwerke. Das erste

Schneidenburg

Darauf mag man über Winter anbauen 23 Malter 11) Wintergetreide und soviel Sommergetreide. Dazu ist auf das halbe Teil Robot, 12) das andere halbe Teil muß mit eignem Gesind und Pferden für des Herrn Kost erbaut werden. Man mag auch bei diesem Vorwerk halten fünfzig Haupt Rindvieh, hundert Schweine, eintausend Schafe, 24 Pferde, Gänse, Enten, Hühner, die Notdurft alles mehr

und weniger nach Bestellung der Wirtschaft und Gelegenheit der Jahre. Das Getreide muß alles um Bargeld zu schneiden und zu dreschen verlohnet werden. Muß auch der mehrer Teil mit eigener Fuhr eingebracht werden. Es ist zu diesem Vorwerk gehörig eine Wiese, heißt Kretsch-Wiese, davon gefallen 70 Fuder Heu. Mehr sind etliche andere kleine Wiesen, davon gefallen 21 Fuder.

Das andere Vorwerk zu dem Schloß gehörig

Buttermilchhof. 13)

Darauf mag man über Winter anbauen sieben bis in die acht Malter. Auch soviel Sommergetreide, und mögen allda erhalten werden.

Der Stadt Cosel Einkommen

Die **Bürger** der Stadt Cosel mit ihrem Geschoß 14) geben im Jahr dreimal, nämlich das erstemal Trium regum, am Fest der drei Könige, das andermal Georgi, das drittemal Michaelis.

	Groschen 25.	Sontech Baran	
1. Nickel Wennzel	8	Jan Betnarisch	5
Sigmundt Clement	4 $\frac{1}{2}$	Matusch Olscht	5
Hanns Organist	4 $\frac{1}{2}$	Vicenz Kawunder	5
Philippin	3 $\frac{1}{2}$	Valeckh Pzenda	6
5. Juras Tuchmacher	9	30. Meritten Skurcka	3
Jacob Possmeckh	6	Janeck	2
Greger Steffan	6	Georg Tucher	3
Caspar Schneider	6	Peter Zimrrman	2
Mattes Schmidt	8	Jureck Kosub	2 $\frac{1}{2}$
10. Paulus Zmelka	6	35. Jacob Gasslo	4
Daltin Zaludeck	3 $\frac{1}{2}$	Girfick Scheldra	3
Peter Trzumala	4 $\frac{1}{2}$	Stanisla Kapusta	3
Nielkas Drejscha	5	Mattes Krupny	2 $\frac{1}{2}$
Alte Knackin	9 $\frac{1}{2}$	Ein frei Haus ist der	
15. Erasmus Schuester	5	Bruderschaft Mariae	
Georg Nawara	8	Virginis, 15) der	
Cristoff Netschola	6	Jungfrau Maria. Da-	
Jung Gnako	6	rin wohner. Hausge-	
Nielk Perschinka	6	nossen. Ein Pfaffen	
20. Mattes Kaletinlj	6	Haus zu dem Altar der	
Jan Schwida	6	hl. Katterina in der	
Clement Schneider	6	Pfarr. 16)	
Jan Radmacher	5 $\frac{1}{2}$	Andres Sobeck	3
Martin Schancka	5 $\frac{1}{2}$	Clemens Schneider	3 $\frac{1}{2}$

Comturs Hof frei.		Simon Leinweber	1
Der Frauen Peldkin Haus frei.		Ein Hirtenhaus zu der Notdurft der Stadt.	
Der Herr Kokors Pfaffen Haus frei.		Herr Caspar Probst zu Glogau 17a)	2
Franz Teutscher Altari- sten Haus frei. 17)		Hanns Koska	1
Cristof Altaristen Haus frei.		Frau Lassetina	1
Simon Altaristen Haus frei.		Greger	1
Herr Niclaßen Helz von Onest (Wjest) Hausfrau		Jacob Pierpreuer	1
Blasz Fleischer	2	Nickel Ossipka	1
Andres Wiener	2 1/2	Merten Palbire	1
Eine wüste Hoffstatt		Merten Fleischer	1 1/2
Teschwirkewa	3	Clement Wotschan	1 1/2
Albrecht Tšwietjlat	2 1/2	Kurczarka	2
Mattes Schneider	2	Russeck	1 1/2
Greger Bader	4	Jacob Tuchmacher	1
Peter Kejel	6	Blasz Tuchmacher	1 1/2
Angner Witib	3	Andres Tarnk	1
Angner Kürschnerin	4	Janteich Tuchmacher	2
Simon Weiß	3	Ein Melchhaus.	
Greger Zimerman	3	Jan Niemecz	1
Benesch Lametsch	5	Vincenz Leinweber	1
Mattes Kelwowsky	3	Peter Zestina	1
Diczencz Leinweber	3 1/2	Lorenz Pierpreuer	1
Albrecht Weber	3	Jarnsch Pierpreuer	1
Simon Prusseck	3	Simon Schuester	7
Marczin Schuester	2	Georg Schuester	3
Die Nonnen haben ein großes Haus, ist frei.		Peter Leinweber	2
Blaseck Tuchmacher	4	Anna Witib	2 1/2
Jhan Fleischer	4	Hanns Fleischer	2
Simon Kürschner	3	Nickel Teper	4
Mattes Tuchmacher	3	Greger Schuester	3
Andres Piskner	3	Paul Letha	2 1/2
Hanns Schmidt	1	Hanns Tepper	3
Besseck	1	Ein frei Haus der Frau Schalkin.	
Pssienka Witib	1	Peter Kelars	1 1/2
Simon Melczner	1	Franncz Starcka	1
		Hanns Schmidt	2
		Casper Schlosser	1 1/2
		Greger Frey	1
		Stencz Luskus	3

Martin Samula	2	Albrecht Tepper	1
Albrecht Scuda	2 ¹ / ₂	Andres Pierpreuer	1
Jacob Sarna	2	Eine öde Hoffstatt.	
Caspar Watke	2	Vicencz Beck	2
Bartl Schmidl	3	Jacobin Witib	1 ¹ / ₂
Albrecht Schuester	4	Mattes Schreiba	1 ¹ / ₂
Mattes Fleischer	3	Caspar Zimmerman	1
Albrecht Schuester	3	Steffan Weber	1
Lorenz Stadtknecht	1	Thomas Pierpreuer	1
Greger Sabarla	3 ¹ / ₂	Herr Pelska Haus frei.	
Nickel Schuester	2 ¹ / ₂	Lorenz Kürschner	1
Dalten Nossack	6	Benesch	1
Jacob Lanczki	5	Herr Lassotta	1
Dalten Schneider	4	Jan Kowalcka	1
Georg Schuester	4	Mattes Blattesch	1 ¹ / ₂
Peter Kpentur	3 ¹ / ₂	Jan Tucher	1 ¹ / ₂
Hanns Gassne	3 ¹ / ₂	Andres Petterka	2 ¹ / ₂
Hanns Smelka	3	Wenczel Tucher	2 ¹ / ₂
Stenczel Tramer	4	Stenczel Tobil	2 ¹ / ₂
Greger Pittner	3	Die Häuser unter den	
Mattes Schmidt	3	Kramen 18) geben	
Lorenncz Rschischka	3	kein Geschoß, sondern	
Hanns Schuester	3	zinsen der Stadt.	
Caspar Pattmach	3	Martin Schuester	
Joseph Schuester	3	Hanns Melezner	
Hall Fleischer	3	Peter Zimmerman	
Agnes Jurkowa	3	Nicklas Polackh	
Cristoff Schuester	2	Jacob Precka	
Hall Schuester	3	Frau Katterina	
Zwischen öen Toren		Eine wüste Hoffstatt	
sind vier kleine Häusel;		Nicklas Pierpreuer	
die geben nit Geschoß.		N. Tuchmacher	
Die Stadt erläßt ihnen		Michel Zimerman	
die Zinsen.		Zwischen dem Tor ge-	
Mattes Pfeiffer	3	gen die Oder sind	
Nickel Tucher	4	vier Häuser und eine	
Albrecht Beckh	3	Badstube.	
Georg Schila	1 ¹ / ₂		

Ein jeder, als viel er Groschen zu einem Geschoß gibt von seinem Haus, als viel hat er ganze Braubier zu tun, tuet in Summa 475 Bräu. Summa des Geschoßes trägt auf einen Dinstag 13 Reichstaler 7 Groschen von den Häusern, da legen sie im Jahr zum wenigsten dreimal, tuet 39 Reichstaler 21 Groschen.

So aber die Stadt die Wehrbrücke 19) zu machen oder ander Zettel 20) zu verrichten aufträgt, legen sie das Geschloß 4 oder 5 mal unter sich an, soviel als die Not der Stadt erheißt.

Von Melzhäusern bei einem jeden Geschloß 1 Groschen tuet 21 Groschen. Von der Badstube Zins 4 Mark, tuet zu 36 Groschen 5 Reichstaler 12 Groschen. Der Tuchscherer gibt von dem Laden Zins 1 Reichstaler. Zwischen beiden Toren in Häusern 6 Reichstaler 6 Groschen. Ein jeder, der Wein schenkt, gibt von einem Eimer 3 Groschen, das bringt ein Jahr ungefähr 12 Mark mehr oder weniger 15 Reichstaler. Brückengeld ungefähr 18 Reichstaler. Von einem Dorf, das Koblwitz 21) heißt und der Stadt gehört, haben sie jährlich 4 Goldgulden, 67 Groschen 8 Heller, tuet 21 Reichstaler 25¹/₂ Groschen 2 Heller. Von der Stadtwage 5 Reichstaler 12 Groschen. Zins von den Gärten auf dem Gut Nobelwitz 8 Reichstaler 33¹/₂ Groschen. Vom Teichlein und Säe 22) Zins 3 Reichstaler 14 Groschen. Von Bienen-Bauden 23) Zins 9 Groschen. Von dem Dorf Rogau 24) 5 Mark 20 Groschen tuet 7 Reichstaler 8 Groschen. Die Stadt verkauft Holz in der Stadt jährlich bei dem Dorf Rogau mehr oder weniger 4 Reichstaler 8 Groschen. Von Wiesen Zins 5 Reichstaler 11 Groschen. Von dem Dorf Altenwall 25) geben sie von der Weide 2 Reichstaler 12 Groschen. Von den Häusern unter dem Kramen Zins 5 Reichstaler 12 Groschen.

Summa totalis 26) gemeiner Stadt jährliche Stätte-Einkommen 149 Reichstaler 25 Groschen 10 Heller.

Von obengeschriebenen der Stadt Einkommen geben die Bürger meinem gnädigen Herrn, 27) wie hernachfolgt.

Zum ersten entrichten sie die versetzten Wucher Zinsen den Geistlichen, nämlich:

den Vicarien zu Oppeln jährlich auf Michaelis 13 kleine Mark, eine per 32 Groschen, tuet 11 Reichstaler 20 Groschen.

Dem Altaristen gen der Bergstadt 28) jährlich auf Michaelis 10 Mark — — 8 Reichstaler 32 Groschen.

Dem Altaristen gen Krappitz 29) 5 Mark auf Michaelis — — 4 Reichstaler 16 Groschen.

Franz Deutscher zu Oppeln 3 Mark, eine per 32 Groschen 2 Reichstaler 24 Groschen.

Gen Hartenau 30) dem Pfarrer 2 Mark per 32 Groschen 1 Reichstaler 28 Groschen.

Dem Spital gen Oppeln 20 Mark, tuet 17 Reichstaler 28 Groschen.

Summa der Zinsen, so die Stadt auf das Rentamt der fürstlichen Gnaden bezahlt, tuet 53 Mark.

Darauf geben sie der fürstlichen Gnaden den Resto, dem Rentamt Georgi 9 Reichstaler 12 Groschen.

Die Bürger geben jährlich von gemeiner Stadt dem Fürsten auf Georgi für einen Ochsen ungrischen Gulden in Geld 3 Reichstaler. Es folgen ferner des **Fürsten Gefälle** 31) von der Stadt Cosel.

Don Fleischern

Die Fleischer haben 28 Fleischbänke; die geben von 27 Fleischbänken der fürstlichen Gnaden von jeder jährlich auf Catharina ein Gulden in Geld, tuet Geld Reichstaler 27.

Die eine Bank gehört dem Komtur 32); davon hat er drei Stein Infelt 33).

Mehr geben sie auf Weihnachten ein Geschlacht 34), ganz Schwein aufs Geschloß. Mehr geben sie zu Ostern zwei Geschlacht gute Kälber aufs Geschloß. Und wenn ein Fleischer eine Bank verkauft, so hat der Herr den zehnten Gulden davon aufs Schloß. 35) So sie schlachten aufs Schloß gibt man ihnen von einem Rindvieh 18 Heller oder Schwein, von einem Kalb oder Schöps 6 Heller zu schlachten.

Don Schustern

Der Schuhbänke sind 22, sie geben von jeder 12 Groschen jährlich auf Martini, tuet 7 Reichstaler 12 Groschen.

Und sämtlich zwei Hasen oder dafür 8 Groschen.

Item 36) so ein Schuster eine Bank verkauft, gibt er dem Herrn aufs Schloß 1 Pfund 37) Pfeffer und ein Paar Niederschuh.

Die Schuster machen dem Gesinde in die Meierhöfe, wenn es ihnen befohlen wird, ein Paar Wotich 38) für 8 Groschen und ein Paar Niedergemecht für 2 $\frac{1}{2}$ Groschen, da von Alters also herkommen, aber Herzog Johann hat es ihnen dahin gelassen, daß man ihnen für ein Paar Wotich 38) 9 Groschen und für ein Gemecht oder Niederschuech 3 Groschen bezahlen soll.

Item so ein Schusterknecht eines Meisters Witib nimmt, der gibt keine Uffanck 39) von der Bank.

Don den Bäckern 40)

Die haben acht Brotbänke, geben von jeder 20 Groschen. Die eine gehört der Kirche. Die sieben zinsen auf Georgi 3 Reichstaler

32 Groschen. Mehr geben sie von jeder Bank auf Weihnachten einen Striezel für 1 Groschen gen Hofe.

Item so der Fürst Gäste hat, sind sie schuldig, zu Hof Brot zu backen 41).

Von Sälzern. 42)

Die haben 24 Salzbanke, geben von jeder 24 Groschen. Die geben sie halb auf Georgi und halb auf Martini

Georgi 8 Reichstaler,
Martini 8 Reichstaler.

Item so einer eine Bank verkauft, der gibt 1 H. 37) Pfeffer aufs Schloß.

Von Häusern Rauchzins.

Ein jeder gibt von seinem Haus dem Herrn Feuer- oder Rauchzins 1 Groschen, das tuet ein Jahr auf Martini 4 Reichstaler 26 Groschen.

Von Handwerkern. 43)

Ein jeder gibt von seinem Handwerk dem Herrn jährlich auf Martini einen Groschen, das tuet ungefähr ein Jahr auf Martini 3 Reichstaler 13 Groschen.

Von Bierschenken

Ein jeder, der Bier schenkt, gibt dem Herrn jährlich auf Martini einen Groschen, das tuet ungefähr ein Jahr Martini 2 Reichstaler 23 Groschen.

Vom Met Schenken

Welcher Bürger Met schenkt, der gibt einmal im Jahr aufs Schloß 4 Groschen.

Von Töpfern 44)

Ein jeder Töpfer gibt jährlich auf Martini 16 Groschen Zins. Der sein der Zeit drei, tuet 48 Groschen.

Und als oft ein Töpfer am Markt Töpfe aufseht, gibt er aufs Schloß um einen Groschen Töpfe.

Von Gewandschneidern

Item so einer Gewand schneidet in der Stadt Cosel, der ist schuldig, jährlich auf Martini zu geben 12 Groschen.

Ist der Zeit keiner.

Malzgeld

Von einem jeden Malz, es wäre allhier gebrauet 45) oder aus der Stadt verkauft, geben sie dem Fürsten 4 Groschen, das tuet 16 Reichstaler. Zu Zeiten weniger oder mehr.

Standgeld auf dem Jahrmarkt

Gibt ein jeder Fremder reich und arm von dem Stand einen Groschen, was Kram oder Pfenwart er hat, es sei viel oder wenig. Desgleichen die frembden Schuester geben zu Groschen.

Die fremden Sälzer geben von einer jeden Art 46) einen Groschen. Diese drei obgeschriebene Standgelder ertragen zu dreien Jahrmarkt ungefähr 7 Reichstaler.

Und von denen, so Huczen-Geschirr feil haben, nimmt man Gefäß nach alter Gewohnheit.

Es folgen die M a u t,

wie sie in der Stadt Cosel genommen wird.

- Don jedem Rindvieh oder Pferd, so man durch die Stadt treibt oder führt 4 Heller,
- von einem Schöpfsen oder Schaf 2 Heiler,
- von einem Stück Gewand 4 Heller,
- von einem ganzen Ballen Gewand 48) 8 Groschen,
- von einem Malz, das in der Stadt kauft, oder durchgeführt wird, gibt man 4 Groschen,
- und der Fuhrmann, so er ein Frembder ist, gibt von jedem Roß 4 Heller,
- von einem Viertel Nuß- oder Schlehens-Kerne 3 Heller.
- So ein Bürger Kaufmannschaft oder Krämerei führt, der gibt an der Maute nichts, sondern der Fuhrmann gibt die Roß-Maute vom Pferd 4 Heller.
- Die Bauern oder Landleute, so mit leeren Wagen in die Stadt fahren und Getreide kaufen, die geben die Roßmaut vom Pferd 4 Heller.
- Die Bauern, so in den Fürstentümern Oppeln und Ratibor sesshaft sind, und zu der Stadt Kuchen, Speise, Brennholz, Bauholz, Rinnen, Latten, Schindeln, 48) Hopfenstangen oder dergleichen zu der Stadt Cosel nothdürftig herein führen, geben keine Maut.

- Und so gedachte Bauern in der Stadt zu Brot oder zu Samen Getreide kaufen, 49) bis zu vier Scheffel sind sie keine Maut schuldig, wo sie aber das zu verkaufen oder mehr denn vier Scheffel kauften, sind sie schuldig zu geben wie andere von jedem Dreiling 50)
- | | |
|---------------------|--------------|
| | 12 Groschen, |
| vom halben Dreiling | 6 Groschen. |
- Don einem verpuncten 51) Wagen mit Nuß, Woll, Häut oder eingeschlagenen Gütern, von jedem Wagen 12 Groschen, und die Roßmaut ist frei.
- Don Eibenholz, Eisen, Blei, 52) Hopfen, hartem Pech gibt man Roßmaut von einem Roß
- | | |
|--|-------------|
| | 1 Groschen. |
|--|-------------|
- Don gesalznen Fischen, Hechten, Oelen, Fellen und von jeder Tonne Del von der Tonne
- | | |
|--|-------------|
| | 1 Groschen. |
|--|-------------|
- Don Krämerei von den Fremden von jeder Trohenn 53)
- | | |
|--|-------------|
| | 1 Groschen. |
|--|-------------|
- Don der Tonne Heringe 6 Heller und keine Roßmaut.
- Don einem Faß Gräzer Bier 1 Groschen und gibt keine Roßmaut.
- Don einer Kufe 54) Troppauer Bier 4 Groschen und keine Roßmaut.
- Don angeschlagenen Huetten, Messern von einem Faß
- | | |
|--|-------------|
| | 4 Groschen. |
|--|-------------|
- Don einer Haut
- | | |
|--|--------------|
| | 1/2 Groschen |
|--|--------------|
- So einer Fisch fährt durch die Stadt, der gibt von einem Roß
- | | |
|--|-----------|
| | 4 Heller. |
|--|-----------|
- Don einem Faß Schweidnitz Bier
- | | |
|--|-------------|
| | 2 Groschen. |
|--|-------------|
- Don hier vorgeschriebenen Maut soll jährlich nach Anzeigung der alten Männer ungefährr gefallen
- | | |
|--|------------------|
| | 130 Reichstaler. |
|--|------------------|

Die Mühle bei der Stadt 55)

gibt jährlich dem Fürsten oder Herrn zu der Cosel 40 Malter Weizen-Malz.

Und so dieser oder ein anderer Müller, Schutheiß oder Freier unter der Herrschaft Cosel seine Mühle, Scholtisei oder Gut verkauft, daran hat der Herr oder Fürst zu der Cosel den zehnten Gulden Aufgang 56) nach dem Inhalt des von Schwihow'schen Kaufregisters.

Und so ein Schultheiß oder Freier oder Unter 57) seiner fürstlichen Gnaden geseßen ohne Erben stirbt, das Gut fällt in des Herrn Kammer, er wäre sonderlich dafür gefreiet. 58)

So ein Bürger in der Stadt ohne Erben stirbt über das fünfte Glied, daselbe Guet gefällt 60) in des Herrn Kammer.

Es folgen die Zinsen von Gärtnern vor der Stadt Cosel

**Welche die Bürger in der Stadt halten, geben von einem
Morgen 14 Groschen für alles.**

	Groschen
Nickel Wenzel, ein Gärtner gibt auf Michaeli	16
Sigmundt Clement zwen Gärten	8 ^{1/2}
Philip Witib ein Garten	10
Juras Tucher hat 3 Gärten, gibt von einem	25
von dem andern	8
von dem dritten ist er frei.	
Jacob Possmeck hat vier Gärten, gibt von dem ersten	56
von dem andern	4
von dem dritten	3 ^{1/2}
von dem vierten	2 ^{1/2}
Caspar Schneider hat einen Garten, gibt den Chorherren	15
Gregor Steffan gibt von einem Garten	35
Mattes Schmidt hält einen Garten, gibt dem Spital 2 Heller	2 ^{1/2}
Paul Smelka hat einen Garten frei	
Dalten Szaludeck hat 2 Gärten, gibt von dem einen	7
von dem andern	28
Peter Trzymala hat einen Garten, gibt	7
Miclasch Dorscha hat einen Garten, gibt	24
Mehr von einem Garten dem Spital	2
und aber von einem Garten dem Komtur	4
Allt Gnacken hat 3 Gärten, gibt vom ersten	7
von dem andern	8
von dem dritten	12
Eramus Schuester hat einen Garten, gibt	9 ^{1/2}
Georg Nawora hält 2 Gärten, gibt von beiden	42
dem Spital sonderlich	8
dem Komtur	10
Cristoff Netschule hat einen Garten, gibt der Kirche	9
Jung Knacken von einem Garten	14
Nickel Wotfska hat einen Garten, gibt	66
Und hat einen Garten, gibt dem Spital	5
Mattes Kaletnick zwen Gärten, gibt	35
Jan Schwihla von einem Garten	11
Komtur	12

und dem Spital von zwei Gärten	30
Clement Schneider von einem Garten	17
Jan Radmacher von einem Garten	14
dem Komtur	4
der Kirche	4 ¹ / ₂
Martin Rzancka	1 ¹ / ₂
dem Spital	3
Dontek Waran von einem Garten	14
von dem andern der Kirche	18
Jan Pudtner von einem Garten	14
Mattusch Ossus von einem Garten	12
Nota. Er hält noch einen Garten dazu, er hat Freiheit bis auf Michaelis in dem vier- unddreißigsten Jahr (1534)	
Dicenncz Kawunde hält einen Garten, gibt	14
Daltin Schuster hält drei Gärten, gibt	36
der Kirchen	18
dem Spital	4
Martin Zkuka hält einen Garten, gibt der Kirchen	18
Janek hält einen Garten	1 ¹ / ₂
Georg Tuchmacher hat einen Garten, gibt	21
Vincenz Pittner	1 ¹ / ₂
Jureckh Knsul	1 ¹ / ₂
Jacob Zgasla	10
Girczig Schaldra	14
Stanisla Scholdra gibt dem Spital und den Chorherren	
Mattis Gruby	21
dem Spital	4
Andres Subeckh gibt dem Spital	5
Blasch Fleischer zwei Gärten, gibt von beiden	8 ¹ / ₂
Andres Wiemer von zwei Gärteln	9
Hält noch einen Garten, er ist der Pelkin.	
Khamin von einem Garten	14
Mattes Schneid ^r ein Garten	7
Greger Pader ein Garten	7
Peter Kosel ein Garten, gibt dem Spital.	
Agnes Witib ein Garten	14
Simon Weiß	21
Greger Zimerman	24
Benesch Lamatsch hat ein Gärtel	17 ¹ / ₂
Barbara Klaczkin von einem Fischhälter	3
Mattes Kelbofska ein Garten, gibt	7
Vincencz Weber ein Garten	7

Albrecht Weher ein Garten	8
Die Nonnen haben zwei Gärten, sie sollen frei sein.	
Blasch Tucher hat 2 Gärten, von beiden dem Spital	31
Jan Fleischer ein Garten	5
Simon Kirschner	28
Andres Piskers	6
Urban Graber zwei Gärten	6
von dem andern	2
Besseck von einem Garten	3
Simon Melczner hat Freiheit bis auf Michaelis im 34. Jahr (1534)	
Simon Leinweber	3
Herr Caspar Probst ein Garten	30
Hanns Noka ein Garten	7
Jacob Pierprauer ein Garten	6
Nickel Ossipka ein Garten	7
Ins Spital	5
Mertten Palbire ein Garten	5
Mertten Fleischer	9
Clement Wetschen von 2 Gärten	10
Knyczarka	4 ¹ / ₂
Jacob Tucher ein Garten	7
Jantosch ein Garten, gibt den Thorherren und dem Spital	24
	5
Peter Sczeschmer	14
Lorenncz Pierpreuer	7
Jarnsch Pierpreuer	10 ¹ / ₂
Stadtmüller von einem Gärtel	42
Simon Schuester	6
Georg Schuester dem Spital	5 ¹ / ₂
Peter Leinweber ein Garten	7
Hanns Fleischer	21
Nickel Topper dem Spital	8
Gregor Schuester ein Garten	28
Paul Lachetta ein Garten	28
Jhan Topper zwei Gärten	13
von dem andern	9
Peter Rademacher	7
von einem andern Garten	14
Schlosser Caspar ein Garten	28
Gregor Frey hält einen Garten, gibt dem Spital 4 Heller	3
Stennczel Lujins ein Garten	28
dem Spital	5

Albrecht Zuda ein Garten		12 ¹ / ₂
Jacob Sarneck ein Garten		14
Caspar Warcka ein Garten		14
Bartl Schmidt zwei Gärten, gibt von beiden 1 Reichstaler		35 ¹ / ₂
Albrecht Schuester ein Garten		32
Mattes Fleischer drei Gärten		28
Albrecht Schuester zwei Gärten, gibt dem Spital und der Kirchen		
Lorenz Stadiknecht hat einen Garten, dazu hat er bis auf		
Michaelis im 34. Jahr (1534) frei.		
Greger Safarna ein Garten		20
Nickel Schuster ein Garten		14
Dalten Nissackh zwei Gärten		18
dem Spital		10
dem Probst	1 Reichstaler	
Jacob Lanßkj ein Garten		24
Dalten Schneider ein Garten		3
Georg Schuester ein Garten		7
dem Spital		2
Peter Kneurus gibt dem Spital		12
Hanns Tschafne Garten		7
gibt auch dem Spital		
Hanns Zmelka zwei Garten	1 Reichstaler	33
Stennczel Kramer	1 ¹ / ₂ Reichstaler	
Mehr von einem Garten	14 Heller	
Greger Pudtner		1 ¹ / ₂
Mattes Schmidt drei Gärten		23
Lorenz Rischiska		14
dem Spital	8 Heller	2
Caspar Rademacher ein Garten		15 ¹ / ₂
Joseph Schuester ein Garten		21
dem Spital	8 Heller	6
Andreas Keblet zwei Gärten		15 ¹ / ₂
Gall Fleischer		6
Jurka Müllner		7
Christoff Schuester		22
Gall Schuester ein Garten		1 ¹ / ₂
dem Spital		2 ¹ / ₂
Jan Schneider		1 ¹ / ₂
Mattes Fidler		7
Nickel Tucher dem Spital		9
Albrecht Peck		7
Wylck		1 ¹ / ₂
Andreas Pierpreuer		10

dem Spital	8
Jacob Witib	4 ¹ / ₂
Matties Schliwa	20
Thomas Pierpreuer zwei Gärten	36
Eorencz Kirschner	4
Herr Lassota	11
Jan Kawelka	10
Comendatur 60)	10
Jan Tucher ein Garten, gibt dem Comendor 60) und Spital	
Andres Peck	21
Wennczel Tucher einen Garten	6
Stennczel Dubnł	7
Martin Schuester	14
dem Spital	5
Peter Zimerman hat zwei Jahre frei zu einem Garten, und seine Freiheit geht im 34. Jahr auf Michaelis (1534)	
Jacob Prucka ein Garten	6
Nickel Pierpreuer ein Garten	14
Tuchscherer	28
Michel Zimmerman ein Garten	16
Georg Kretek ein Garten	3
Merten Peucker hat einen Garten, dazu hat er Freiheit bis Michaelis im 33. Jahr (1533)	
Es folgen die Hausgenossen so eigen Gärten in der Stadt haben	
Schudoffina vom Garten	4
Martini Radmacher hält	20
von dem andern	42
Urban Schneider hält einen Garten, gibt	18
von dem andern, er heißt Sybroffsky 61)	14
Greger Fleischer vom einem Garten	7
Jan Nasrett von einem Garten	42
George Ruskin Witib von einen Garten	14
Paul Wuntrapka von einem Garten	6
Bartek von einem Garten	14
Barbara Bajurba von einem Garten	1 ¹ / ₂
Mattes Herbart	3 ¹ / ₂
Biske hält einen Garten	12
Vor dem Holsker Tor	
Greger Mauch ein Garten	32
Martini Lupeck ein Garten	21 ¹ / ₂
Urban Rademacher	1 ¹ / ₂
Nickel Milch ein Garten	2 ¹ / ₂

dem Spital		6
und der Kirchen		6
Georg Naskawisku von zwei Gärten		29
Mattes Karbmacher von einem Garten		7
Wennzjl Niembtscheck von einem Garten	1 Reichstaler	30
Dojtsch Baucker ein Garten		7
Paul Groß ein Garten		7
Baran ein Garten		11 ¹ / ₂
Caspar Sdubka ein Garten		28
Viczeck vom Garten		28
Peter Saßmatt ein Garten		10 ¹ / ₂
Urban ein Garten		7
Spital	8 Heller	4
Müllner unter dem Teich	1 Reichstaler	6
Nickolaj Naskha im Garten		14

Die Fischer von Gärten

Thomas Tepper		18
Adam von einem Garten		4
Stennzjel Fischer vom Garten		9
Cristoff Peran vom Garten		3
Oreger Kruttscheky von zwei Gärten		6

Von dem Dorf R e i n s c h d o r f

Adam Samet hält einen Garten		14
Jacob Swora gibt von einem Garten		6
Mattes Khelt ein Garten		24
Bassek ein Garten		16
Bratteck ein Garten		3
Andres Trunscheck ein Garten		24
Jacob Jaskolka ein Garten		14
Panneck, ein Garten, gibt		12
Jacob Starsku ein Garten		9

Von Neumannshöh

Blasj von einem Garten		14
Peter Poletta		14

Von Gerolsdorf

Unnger		21
--------	--	----

Von Schneidenburg

Cuba		14
------	--	----

Langlieben

Jacob		11
-------	--	----

Die Gärtner bei der Kukelsmühl

haben ihre Besitzungen bei den Gärtnern.

Barteck Polenck vom Garten	10
Blasq Kero ein Garten	10
Hanns Deutschmann	7
Thessny Schendler ein Garten	3
dem Spital	16 Heller
Vonteck Onen hat einen Garten frei, gibt von der Wiese	6
von einem Garten	4
Lorenncz Schreiber hat einen Garten frei, er soll eine Brücke bei demselben Garten bessern.	
Eine Mühle hält die Frau Pelkin und einen Teich	

62) Gesamtsumme 76 Reichstaler 11 Groschen

Robot derer, so einen Garten haben.

Sie rechen Heu auf den Wiesen zu Eichhagen von jedem Morgen einen Tag und einen halben Morgen einen halben Tag.

Die Fischer in der Vorstadt vor dem Obertor.

Jacob Tserff hat ein Haus und gibt von der Oder auf	Georgi	26
	Michaelis	26
Niclas Jhesch, der fischl mit und gibt nichts.		
Christoff Perun auf	Georgi	26
	Michaeli	26
Eine Wüstung		
Gregor Krutscheckh gibt auf	Georgi	26
	Michaeli	26
Beneck Bicher gibt auf	Georgi	26
	Michaeli	26
hält eine Sae Roschofskn, gibt einen Gulden, ist beim selben Dorf eingeschrieben.		
Stennczel Fischer gibt	Georgi	26
	Michaeli	26
Ambrosius Peran gibt	Georgi	26
	Michaeli	26
hält zwei Sae, das eine Dobeschuff	Georgi	12
das andere Maczkowecz, gibt	Georgi	12

Adam gibt auf

Georgi 26

Michaeli 26

von einem Säe, Kledniskn

Georgi 1 Reichstaler 12

Zwei Wüstungen

Thomeck Schuester gibt von einem Haus und Garten,
darauf er sitzt,

Michaelis 18

Ein Haus hält Jan Smelka, sitzt in der Stadt.

Die Leute Roboten

Sie rechen auf der Wiese Zissiczka, die hauen sie gar.

Sie fischen den großen Teich mit ihren Netzen. Das bezahlt man ihnen, einen Tag $1\frac{1}{2}$ Groschen, etwa zu 2 Groschen, wie man mit ihnen überein kommt.

Auf des Herzogs Seen müssen sie fischen mit ihrem Garn, wenn man es ihnen befiehlt. Sie sind schuldig, zu den Hältern zu fischen mit des Herzogs Garn, wenn man es befiehlt.

Zu den Netzen spinnen ihre Weiber aus des Herrn Hanf einen Strang für 4 Heller.

Sie führen Fische gen Krappitz auf dem Wasser mit des Herrn Fisch 63) wenn man es ihnen befiehlt. Dazu gibt man ihnen Kost und Zehrung.

Summa Georgi 5 Reichstaler 2 Groschen.

Don Säen Georgi 2 Reichstaler

Michaelis 5 Reichstaler 20 Groschen.

*

*

*



A n m e r k u n g e n

- 1) Teuchten. — 2) unnd annder Kuchen Speiß. — 3) geneust. —
 4) obs. — 5) Ringka. — 6) Ostrossnicze. — 7) Pokrssifnicze. —
 8) Tarchuff. — 9) hinnebuow. — 10) Lain. — 11) Malter = 12
 Scheffel. — 12) Frondienste. — 13) Serwatku. — 14) Abgabe,
 Steuer. — 15) In der Marienkapelle, 1480 gestiftet. — 16) In der
 Pfarrkirche, der Altar ist heute nicht mehr erhalten. — 17) Altaristen
 sind Kapläne. — 17a) Oberglogau. — 18) Kram-, Kauf- und Waren-
 buden. — 19) Wehr Pruckhen. — 20) Sischerzeug. — 21) Kobelicz.
 — 22) Ausfaatins. — 23) Pin Pauden — 24) Regi. — 25)
 Comerna. — 26) Gesamtsomme. — 27) Georg Markraf zu Branden-
 burg. — 28) gen der Lesznicz. — 29) Krapicz. — 30) Gen Twarda.
 — 31) Abgaben. — 32) dem Conther. — 33) Innßlitt. — 34) ge-
 schlachtetes Schwein. — 35) vff fannckh, wohl jamek. — 36) Ebenso.
 37) 1 Hl. = 1 Pfund. — 38) Stiefel. — 39) Abgabe. — 40) Pecken.
 41) Brott zu Pachen. — 42) Von Selczen. — 43) Von Handtwercher.
 — 44) Von Toppenn. — 45) geprauen. — 46) Maß. — 47) Von
 einem ganncezn Palln gewandt — 48) schintl. — 49) Zu Pret oder
 Zusamen getraidt khauffen. — 50) 1 Dreiling = 20 Eimer, 1 Achtel
 = 6 Dreilinge. — 51) Planwagen. — 52) Pleu. — 53) Truhe,
 Lade, Kasten. — 54) Faß. — 55) Beim alten Minoritenkloster a. d.
 Oder. — 56) Abgabe. — 57) Untertan. — 58) befreit. — 59) fällt
 der Kammer zu. — 60) Komtur. — 61) Wohl nach einem alten Be-
 sißer so genannt. — 62) Suma totalis. — 63) mit deß Herrn fisch
 zu len.



Druck und Verlag von A. Frank
Oberglöckau



3/5
BIBLIOTEKA GŁÓWNA

237294/1

17/3



BIBLIOTEKA GŁÓWNA

237294/1

17/3

81 12